

Liebe geht durch den Magen

Markus Wüthrich - 5.Feb 2023

FEG Horw-Kriens

www.feg-kriens.ch/predigt

www.feg-kriens.ch/youtubechannel

Nun, das Essen ist etwas, was wir alle ganz gut können und kennen. **Etwas vom Alltäglichen.** Aber manchmal ragen einzelne Essen so richtig heraus.

Ich halte mal fest: beim Essen trifft unsere Bedürftigkeit auf Gottes Güte.

Die Bibel übers Essen

Wahrscheinlich war die Behauptung, Essen und Heiraten seien etwas Schlechtes, eine Gegenreaktion auf den gedankenlosen Lifestyle der Menschen, die sich sagen: "Lasst uns essen und trinken,

denn morgen sind wir tot." (1 Kor 14,32). Eine Gegenreaktion auf Saufparties und verschwenderische Schlemmereien (1 Pe 4,3).

1. Timotheus 4,3–5 (NLB)

Sie werden behaupten, es sei falsch, zu heiraten, und falsch, bestimmte Dinge zu essen. **Doch Gott hat diese Nahrungsmittel geschaffen, damit wir sie dankbar essen;** denn wir sind Menschen, die die Wahrheit kennen und (an sie) glauben.

Weil **alles, was Gott geschaffen hat, gut ist**, sollen wir nichts davon ablehnen. Wir dürfen es **dankbar annehmen**, denn wir wissen, dass es durch das Wort Gottes und durch das Gebet gesegnet (= geheiligt) wird.

1. Gedankenlos oder kontrollierend?

Es ist eine Versuchung für uns, dass wir gedankenlos essen. Es für selbstverständlich nehmen, was wir haben dürfen.

Die Gegenbewegung kippt gerade ins andere extrem. Verzichten und verbieten. Kontrollieren.

Es ist gut, bewusst zu essen. Ich sage hier nicht "das Essen kontrollieren", sondern lieber: bewusst geniessen - denn Essen hat etwas mit Freude zu tun.

2. Was Gott geschaffen hat ist gut!

Gottes Güte zeigt sich im Essen: Biblestory Apg 14,17

Vgl. 1 Mose 1,31; Nehemia 8,10

3. Dankbarkeit stärkt unser Herz!

... dass der lebendige Gott uns seine Liebe durch den Magen schickt ...

Unsere Reaktion ist doch ganz natürlich: Herzlichen Dank!

Kennt ihr die Gewohnheit, bei jedem Essen Gott zu danken? Es geht nicht so sehr darum, einen Segen auszusprechen über dem Essen... es ist einfach nur tiefste Dankbarkeit, dass Gottes Güte uns beim Essen begegnet - und uns in unserer Bedürftigkeit berührt.

Gottes Wort macht klar: es ist wichtiger, ein gestärktes Herz zu haben, als einen vollen Magen. Oder einen disziplinierten Speiseplan. (Heb 13,9; Phil 4,12-13; Mk 7,16-23)

Dankbarkeit stärkt unser Herz! Und verändert das Essen für uns! Wie das? 1 Tim 4,5 hat eine seltsame Aussage: das

Essen wird geheiligt (also für den Zweck ausgesondert, den Gott für das Essen gedacht hat: Nahrung und Freude!) durch Gottes Wort und unser Bitten.



Für mich ist es am natürlichsten, **Gottes Wort als das, was von Gott herkommt**, zu verstehen. Also: ich akzeptiere, dass alles, was ich in den Mund stopfe, seinen Ursprung bei Gott hat. Und das Bitten, Flehen drückt auch

aus, dass wir in Not, Hunger, und auch im Überfluss, **um unser tägliches Brot bitten sollen - mit Blick auf die ganze Menschheit** ("unser").

So sind es zwei Bewegungen, die sich beim Essen treffen: Gottes schaffendes und versorgendes Wort - seine Liebe zu uns im Essen - und unser Bedürfnis nach Nahrung - und nach seiner Liebe. Beim Essen ist also die Nahrung Gottes Geschenk an uns und unsere Herzenshaltung ist Dankbarkeit zu ihm.

Vertiefung

- Wie hören sich deine Tischgebete mit Gottes Ohren wohl an?
- Was willst du in deinem Umgang mit Essen heute beachten?
- Was sagt Jesus zu dir?
- Was machst du damit?